Bezugspreis:
Monatlich in Neuenbürg ℳ 1.50. Durch die Poſt im Orts- und Oberamtsverkehr, ſowie im ſonſt. inl. Verk. ℳ 1.86 m. Poſtbeſtellgeb. Preiſe freibl. Preis einer Nummer 10 ₰.
In Fällen höh. Gewalt beſteht kein Anſpruch auf Lieferung der Zeitung od. auf Rückerſtattung des Bezugspreiſes.
Beſtellungen nehmen alle Poſtſtellen, ſowie Agenturen u. Austrägerinnen jederzeit entgegen.
Fernſprecher Nr. 4.
Giro-Konto Nr. 24 O.A.-Sparkaſſe Neuenbürg.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erſcheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Druck und Verlag der C. Meeh'ſchen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom). Für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
Die einſpaltige Petitzeile oder deren Raum 25 ₰, Reklame-Zeile 80 ₰. Kollektiv-Anzeigen 100 Proz. Zuſchlag. Offerte und Auskunfterteilung 20 ₰. Bei größeren Aufträgen Rabatt, der im Falle des Mahnverfahrens hinfällig wird, ebenſo wenn Zahlung nicht innerhalb 8 Tagen nach Rechnungsdatum erfolgt. Bei Tarifänderungen treten ſofort alle früh. Vereinbarungen außer Kraft.
Gerichtsſtand für beide Teile: Neuenbürg.
Für tel. Auftr. wird keine Gewähr übernommen.

№ 103. Samstag den 4. Mai 1929. 87. Jahrgang.

Politiſche Wochenrundſchau.

Das Urteil des Staatsgerichtshofs für das Deutſche Reich betreffend die Ungültigkeitserklärung des Art. 20 Abſ. 2 des württembergiſchen Landeswahlgeſetzes iſt nunmehr ſamt Begründung bei der württembergiſchen Regierung eingetroffen und damit rechtskräftig geworden. Für die weitere Behandlung der Angelegenheit iſt der württembergiſche Staatsgerichtshof zuſtändig, der endgültig darüber zu befinden hat, welche Folgerungen aus dem Urteil des Reichsſtaatsgerichtshofs zu ziehen ſind. Dreierlei Folgen ſind möglich: Der Landesſtaatsgerichtshof kann die Beſchwerden der klagenden Parteien, der Aufwertungspartei und der Nationalſozialiſten, ganz zurückweiſen, ſei es, weil er zu anderer Rechtsauffaſſung komme als der Reichsſtaatsgerichtshof, an deſſen Entſcheidung der Landes-Staatsgerichtshof keineswegs gebunden iſt, ſei es, daß die Anträge der Kläger formell fehlerhaft ſind, alſo vielleicht, wenn die Anfechtung nicht innerhalb der vorgeſchriebenen Friſt erfolgt iſt. Die weiteren Folgen können ſein: Ungültigkeitserklärung der ganzen letzten Landtagswahl oder nur Neuverteilung der Sitze. Als ſicher kann bis jetzt nur eines gelten, daß eine Ungültigkeitserklärung der ganzen Landtagswahl und Neuwahl nicht in Frage kommen wird. Zu welcher der anderen Entſcheidungsmöglichkeiten der Landesſtaatsgerichtshof kommt, ſteht ganz dahin. Bisher las und hörte man immer nur, daß lediglich eine Neuverteilung der Sitze vorzunehmen ſei. Dieſe Folge ſei möglich, aber ebenſo gut möglich iſt, daß während dieſer Landtagsperiode alles beim Alten bleibt. Solange nicht völlige Klarheit geſchaffen iſt, hat es auch nicht viel Wert, die Umbildung der württembergiſchen Regierung weiter zu verſuchen.

Der Finanzausſchuß des württembergiſchen Landtags iſt mit der Vorberatung des Staatshaushaltsplanes für 1929 beſchäftigt. Beim Etat der Innenverwaltung wurde von ſozialdemokratiſcher Seite die Frage der Bezirks-Neueinteilung angeſchnitten. Dieſe Frage iſt ſchon ſeit vielen Jahren akut, aber geſchehen iſt noch nichts. Die Oppoſition iſt gleich bei der Hand, der Regierung die Schuld zu geben, die untätig ſei und alles beim Alten belaſſe. Richtig iſt, daß die Regierung deshalb noch keine Vorlage eingebracht hat, weil ſie ſich klar iſt, daß in der Frage der Aufhebung der Oberämter im Landtag keine Mehrheit hinter ihr ſteht. Falſch iſt aber die Behauptung, daß nur die Regierungsparteien gegen die Bezirksverwaltungs-Vereinfachung wären, während die Oppoſition geſchloſſen dafür ſei. In Wirklichkeit ſind in dieſer Frage die Anſichten bei allen Parteien geteilt. Jeder Abgeordnete, der mit einem Bezirk näher Fühlung hat, ob Deutſchnationaler oder Sozialdemokrat, weiß, welche Widerſtände im Land gegen eine Oberamtsaufhebung beſtehen. Im Finanzausſchuß iſt nun ein ſozialdemokratiſcher Antrag angenommen worden, daß die Regierung dem Landtag den Entwurf einer neuen Einteilung der Oberamtsbezirke vorlegen ſoll, in dem auf die Veränderungen in den wirtſchaftlichen und Verkehrsverhältniſſen des Landes entſprechend Rückſicht genommen wird und die Geſamtzahl der Oberamtsbezirke zum Zweck der Steigerung der Leiſtungsfähigkeit der einzelnen eBzirke eine weſentliche Verminderung erfährt. Bis dieſer Plan in die Tat umgeſetzt iſt, wird nach den bisherigen Erfahrungen noch geraume Zeit vergehen.

Das politiſche Intereſſe konzentriert ſich nach wie vor auf die Pariſer Reparationskonferenz. Der kritiſche Punkt der Konferenz iſt überwunden. Gegenwärtig kann man von einer Gefechtspauſe ſprechen. Im Stillen werden in Paris die Verhandlungen aber fortgeſetzt und man hört von den verſchiedenſten Vorſchlägen. So ſollen die Alliierten den Vorſchlag gemacht haben, daß Deutſchland ſtatt 1,6 Milliarden 37 Jahre lang wie Dr. Schacht vorgeſchlagen hatte, künftig 1,7 Milliarden 47 Jahre lang zahlen ſoll. Aber auch dieſem Vorſchlag hat der deutſche Hauptdelegierte Dr. Schacht ein Nein entgegengeſetzt, da die von ihm vorgeſchlagenen Summen ſchon das Höchſtmaß der deutſchen Leiſtungsfähigkeit erreichen. Nun bemüht man ſich offenbar um das Zuſtandekommen eines Proviſoriums, demzufolge für die erſten 15 Jahre eine Uebergangslöſung geſucht wird. Wie die Konferenz auch ausgehen mag, das letzte Wort wird auf ihr doch nicht geſprochen werden. Wenn die Wirtſchaftler auf der Sachverſtändigenkonferenz ein Gutachten abgegeben haben, dann werden die Politiker noch einmal zuſammen kommen müſſen.

Ein blutiger Tag war der 1. Mai in Berlin. Während in den meiſten deutſchen Städten die Maifeiern im allgemeinen ruhig verliefen, brachten es die Kommuniſten in Berlin, namentlich in Neukölln, fertig, daß förmliche Straßenkämpfe entſtanden, die jetzt noch nicht vollſtändig beendet ſind, und neben greulichen Verwüſtungen und Gewalttaten viele Menſchenopfer forderten, darunter von Perſonen, die gar nicht daran beteiligt waren. So ſieht die kommuniſtiſche Zukunft und Freiheit aus; wer noch nicht begreift, daß dieſes Tun und Treiben zum Verderben führen muß, dem iſt nicht zu helfen. Für alle Einſichtsvollen, gleich welcher politiſchen Richtung, ſollten dieſe Berliner Tage ein mahnendes Menetekel ſein.

Deutſchland.

Berlin, 3. Mai. Die deutſchnationale Fraktion beſchäftigte ſich mit dem vom Parteivorſtand ausgehenden Vorſchlag, die Stellung Hugenbergs gegenüber der Fraktion und deren Führer Graf Weſtarp bedeutend zu verſtärken. Die Fraktion ſollte danach alle politiſchen Entſcheidungen und auch alle im Reichstag zu haltenden wichtigen Reden von der Zuſtimmung des Parteiführers abhängig machen. Insbeſondere ſollte die Führung politiſcher Verhandlungen mit anderen Parteien nicht mehr wie bisher dem Fraktionsführer, ſondern allein dem Parteiführer obliegen. Dagegen trat Graf Weſtarp mit Entſchiedenheit auf. Nach einer ſtundenlangen Debatte wurde der Antrag mit 30 gegen 29 Stimmen abgelehnt.

Die Kultverwaltung im Finanzausſchuß.

Stuttgart, 2. Mai. Der Finanzausſchuß des Landtags begann heute mit der Beratung des Kultetats. Berichterſtatter iſt der Abgeordnete Körner (B.B.). Ein ſozialdemokratiſcher Redner bemängelt die Zahl akademiſcher Beamter im Kultminiſterium und kritiſiert das Verhalten des Kultminiſters in Sachen der Beamtenernennung. Württemberg ſtehe auf kulturpolitiſchem Gebiet am Schwanz in Deutſchland. Ein demokratiſcher Redner erklärt, die Hinauszögerung der Ernennung des Miniſterialdirektors ſei zu beanſtanden. Auch der Fall „Weißwänger" falle hierunter. Die Schulpolitik ſtagniere. Kultminiſter Dr. Bazille macht geltend, daß ſeit 1920 keine weiteren akademiſchen Kräfte in die Oberſten Schulbehörden hineingekommen ſeien. Miniſterialrat Weißwänger ſei ſtark beſchäftigt (Reform der Lehrbücher, Lehrerbildungsgeſetz, Denkſchrift uſw.). Es handle ſich um Arbeiten umfangreichſter Art. Die verſpätete Ernennung des Miniſterialdirektors Meyding ſei in loyaler Weiſe mit ihm beſprochen worden. Im Reich und Preußen ſeien die Miniſterialdirektorenſtellen ſchon wiederholt politiſche Handelsobjekte geweſen. Was man ihm in Württemberg von der Oppoſition vorwerfe, tue dieſe ſelbſt in anderen Ländern. Abweichungen von den Vorſchlägen der Oberſten Schulbehörden bei Lehrerernennungen ſeien nur Ausnahmen; er ſei als Miniſter doch kein Automat, der keine eigene Auffaſſung mehr habe. Die Denkſchrift über die Lehrerbildung werde bis Juli dem Landtag zugehen. Die Lehrer zielten auch auf die Einrückung in höhere Beſoldungsſtufen ab. Die Finanzlage ſei ſo, daß niemand mehr wiſſe, wo das Geld herkomme. Die Entſcheidung müſſe noch in dieſem Jahre getroffen werden. Das Landesſchulgeſetz ſei im Entwurf fertig und umfaſſe 134 Artikel. In 2 bis 3 Monaten werde es dem Landtag vorgelegt werden. Zehn weitere Vollzugsverordnungen würden folgen. Nach Verabſchiedung durch den Landtag ſoll das geſamte Recht der Kultverwaltung zſammengeſtellt werden. Bezüglich der Lehrerbildung ſollen die Vorzüge der bisherigen Seminarbildung mit den Vorzügen der Regelung in anderen Ländern vereinigt werden ohne Mehrkoſten. Auf Anfrage erklärte der Miniſter, daß Aufbauklaſſen in Stuttgart nicht „verboten" würden, es ſeien lediglich die Staatszuſchüſſe nicht verwilligt worden. Ein Redner des Bauernbunds erklärte, daß ſeine Partei den Kulturſimmel ablehne, wie er in weiten Kreiſen beſtehe. Ein Zentrumsredner erklärte, daß die Oppoſition Württemberg als kulturfeindliches Land verſchrien habe. Der Schwabe könne mit ſeinem Schulſack ſich draußen in der Welt ſehen laſſen. Redner der Deutſchen Volkspartei und des Chriſtlichen Volksdienſtes beſprachen beſonders die Stellungnahme der Induſtrie- und Handelsvertreter zur Schulfrage. Nach weiterer Erörterung wurde abgebrochen. Nächſte Sitzung Freitag 3 Uhr.

Der gefährliche Bahnſchutz im Saargebiet.

Saarbrücken, 3. Mai. Einige franzöſiſche Soldaten, die von einer heimkehrenden Schießabteilung als Nachzügler zurückgeblieben waren, griffen im Stadtwald eine dort arbeitende Landarbeiterin tätlich an. Erſt als ſich das Mädchen energiſch wehrte, ließen die Unholde von ihrem Vorhaben ab. Angeſichts dieſer neuen unglaublichen Ausſchreitung interalliierter Bahnſchutzſoldaten ſchreibt die „Saarbrücker Zeitung": „Wie und wann werden die verantwortlichen Stellen für den Schutz der ſaarländiſchen Bevölkerung dieſen fortgeſetzten Uebergriffen und Beläſtigungen ſogenannter Beſatzungstruppen ein Ende machen? Was hat gerade noch gefehlt, daß nun auch noch unſere Wälder unſicher werden. Wir ſchlagen vor, einmal dem Völkerbund eine Gegenüberſtellung derjenigen Fälle einzureichen, in denen Beſatzungstruppen ihrer Aufgabe entſprechend irgend eine Schutztätigkeit ausüben mußten, und ſolche, wo ſich ein Schutz der Bevölkerung vor dieſen „Schutzleuten" notwendig zeigte!"

Eine Hölziade in Chemnitz.

Chemnitz, 3. Mai. Die Kommuniſtiſche Partei hatte für Donnerstag eine Proteſtkundgebung gegen den Berliner Polizeipräſidenten Zörgiebel einberufen, die aber nicht den erwarteten Zulauf hatte. Da der Balkon des Opernhauſes nicht freigegeben worden war, erkletterte Max Hölz vor den Augen der Polizei mit einigen Frontkämpfern den Opernhaus-Balkon von außen, von dem bald die Sowjetfahne wehte und Kommuniſtenſignale ſchmetterten. Max Hölz hielt eine Rede, in der er maßlos gegen den „ſozialdemokratiſchen Verrat" hetzte und die Berliner Polizeibeamten als „Zörgiebels Bluthunde" bezeichnete. Nach Beendigung der Verſammlung bildete ſich ein Zug, der ſich nach dem Stadtinnern zu bewegte. Die mit ausreichenden Kräften erſchienene Polizei riegelte das Zentrum ab. Im Laufe des Abends kam es aber verſchiedentlich zu Zuſammenſtößen, wobei die Polizei von den Gummiknüppeln Gebrauch machen mußte. Eine Anzahl von Kommuniſten und 5 Polizeibeamte wurden hierbei verletzt.

144 Mitglieder des Reichswirtſchaftsrats.

Berlin, 3. Mai. Der volkswirtſchaftliche Ausſchuß des Reichstags beriet am Donnerstag in zweiter Leſung die Vorlage über den endgültigen Reichswirtſchaftsrat. Bekanntlich iſt in erſter Leſung beſchloſſen worden, die Mitgliederzahl, die nach der Regierungsvorlage 151 betragen ſollte, auf 165 zu erhöhen. Hiergegen hatte ſich der Reichswirtſchaftsrat in einem Gutachten ausgeſprochen, wobei gleichzeitig die Anregung gegeben wurde, die Zahl gemäß den urſprünglichen Vorſchlägen des Reichswirtſchaftsrats auf 144 feſtzuſetzen. Der Ausſchuß beſchloß dementſprechend.

Schwierige Räumungsarbeiten.

Berlin, 3. Mai. Schon in den früheſten Morgenſtunden bildeten ſich am Schauplatz der Kämpfe in Neu-Kölln allenthalben debattierende Gruppen. Die Polizei beabſichtigt den Kordon allmählich enger zu ziehen und die beſonders verdächtigen Häuſer ſyſtematiſch durch Kriminalbeamte nach Waffen abſuchen zu laſſen, da einwandfrei feſtſteht, daß von kommuniſtiſcher Seite Schußwaffen auch ſchwereren Kalibers verwendet worden ſind, wie auf der Straße gefundene Munition beweiſt. Gegen 6 Uhr morgens begann die Straßenbahngeſellſchaft mit einem Sonderkommando die Barrikaden wegzuräumen, um wenigſtens die Schienen der Straßenbahn freizumachen, da ſich das Fehlen der Verkehrsmittel in der dichtbevölkerten Gegend immer unangenehm fühlbar macht und zu rieſigen Menſchenanſammlungen führt. Unter den Barrikaden fand man umgeſtürzte Laſtautos und Traktoren, Teerkeſſel der Aſphaltgeſellſchaften, ſowie eine ganze Reihe von großen Benzin-Tanks und ähnliches Material. Die Demonſtranten hatten ſich offenbar darauf vorbereitet, im Falle eines Angriffs der Polizei die Barrikade mit Benzin zu übergießen und in Brand zu ſetzen. Die Polizei macht ſich jetzt daran, die verdächtigen Häuſer zu unterſuchen. Die Straßenbahn verkehrte gegen ½7 Uhr noch nicht, jedoch wird der Verkehr im Laufe des Vormittags wieder aufgenommen werden können. Die Kommuniſten haben auch verſchiedentlich Telephondrähte und Straßenbahndrähte zerſchnitten, ſo daß die Aufnahme des Verkehrs auch dadurch verzögert wird. Die Aufräumungsarbeiten geſtalten ſich ſchwierig, da überall die ſchweren eiſernen, für den Bau der Untergrundbahn beſtimmten Träger quer über die Straße gelegt ſind und außerdem an verſchiedenen Stellen das Pflaſter aufgeriſſen worden iſt.

Ausland.

Paris, 3. Mai. In den Pariſer Sachverſtändigenberatungen wird während des Wochenendes keine Entſcheidung fallen. Die nächſte Sitzung iſt erſt auf Montag anberaumt.

Painlevé findet Entſchuldigungen für Oberſt Leon.

Paris, 3. Mai. Die mit der Unterſuchung der Vorfälle im Militär-Hoſpital von Chalons-ſur-Marne beauftragten Inſpektoren haben vor einigen Tagen ihren Bericht dem Kriegsminiſter Painlevé unterbreitet. Ihre Feſtſtellungen haben den Kriegsminiſter veranlaßt, Oberſt Leon unverzüglich von Amts wegen in den Ruheſtand zu verſetzen. In einem Communiqué des Kriegsminiſters wird jedoch betont, daß dieſe Maßnahme wegen ſchlechter Inſtandhaltung des Hoſpitals und verſchiedener diſziplinariſcher Vergehen ergriffen wurde, über die bereits ein Verfahren ſchwebte, als die Preſſekampagne gegen Leon begonnen wurde. Was die ihm zur Laſt gelegten Grauſamkeiten anbetrifft, ſo entſprächen ſie nicht den Tatſachen. Oberſt Leon habe ſich lediglich „eine wachſende impulſive Neigung zu brutalen Worten und Handlungen" zuſchulden kommen laſſen, die auf die Kranken und ſeine Untergebenen einen ſchlechten Eindruck gemacht hätten, aber den Zuſtand der Kranken nicht verſchlechtern konnte.

Rußlands Hand im engliſchen Geheimdienſt.

London, 3. Mai. Die Unterſuchung des neueſten Polizeiſkandals in der Politiſchen Abteilung von Scotland Yard endete geſtern mit der Entlaſſung von zwei Beamten, denen unerlaubte Verbindung mit ruſſiſchen Spionen nachgewieſen wurde. Die beiden Beamten, denen wichtige Aufgaben im politiſchen Geheimdienſt übertragen worden waren, hatten den Auftrag erhalten, mit den bekannten ruſſiſchen Agenten Fühlung zu halten. Dabei ſind durch Vermittlung eines früher entlaſſenen Polizeioffiziers wichtige Geheiminformationen in die Hände der Ruſſen gefallen und nach Moskau übermittelt worden. Das Durchſickern vertraulicher Informationen war den leitenden Stellen ſeit längerem bekannt, doch erſt nachdem die ſogenannten „Großen Fünf von Scotland Yard", die höchſten Offiziere des Amtes, ſich ſelbſt in Verkleidung auf die Suche begeben hatten, entdeckte man den unerlaubten Verkehr zwiſchen den betreffenden Beamten und den von ihnen benutzten ausländiſchen Emiſſären. Der Vertrauensbruch wird möglicherweiſe noch vor den ordentlichen Gerichten geahndet werden.

Aus Stadt und Bezirk.

Sonntagsgedanken.

Feſtigkeit.

Es würde unendlich viel beſſer in der Welt ſtehen, wenn es mehr Menſchen gäbe, die ſelber denken und eigene Anſichten haben. Solche Gegner ſind zu bekehren. Die bloßen Nachbeter aber ſind unüberwindlich, da ſie ſich auf das Selbſtdenken gar nicht einlaſſen. Hilty.

Was wir brauchen, das ſind Menſchen, die Feſtigkeit und Ueberzeugungstreue beſitzen, Menſchen, die eine Ueberzeugung haben und zu dieſer Ueberzeugung ſtehen. Reichbacher.

Man muß tun aus ſich, für ſich und wegen ſich, aber keinem andern zu Gefallen weder laſſen noch tun. Armin.

Neuenbürg, 4. Mai. Für beſondere Leiſtungen in der Schaufenſter-Dekorationskunſt erhielt Eugen Rothfuß von hier auf der Hamburger Dekorationsfachſchule, während dreimonatlicher Ausbildung zum Berufsdekorateur ein Diplom zuerkannt.

(Wetterbericht.) Die Depreſſionswirkung beſteht fort, ſo daß für Sonntag und Montag mehrfach bedecktes und zu Niederſchlägen geneigtes Wetter zu erwarten iſt.

Birkenfeld, 2. Mai. Die Erwiderung der Parteileitung der S.P.D. fordert uns erneut zu einer Antwort heraus. Wenn man mit gewundenen Erklärungen Unrecht zu Recht umſtempeln könnte, dann wäre ihr dies in der Tat gelungen. Anſtatt ehrlich und eindeutig zuzugeben, daß der Berichterſtatter falſch berichtet hat, dreht man den Stiel herum und verſucht uns die Unwahrheit an die Rockſchöße zu hängen. Unſere Angabe über das Stimmenverhältnis bei der Abſtimmung über die Ortsbeleuchtung ſei eine Unwahrheit? Der Schuß iſt fehlgegangen; wir halten unſere Behauptung in vollem Umfang aufrecht und es liegt an uns, zu ſagen, wir hätten etwas mehr Vorſicht bei der Gegenſeite erwartet. Zunächſt die Feſtſtellung, daß dem Setzer leider ein Irrtum unterlaufen iſt. Den Tag der erſten Gemeinderatsſitzung hat er mit dem 15. Februar, anſtatt wie von uns richtig angegeben, mit dem 15. Januar, eingeſetzt. (Anm. der Schriftleitung: Stimmt.) Die Herren können ſich überzeugen durch die Tagesordnung für den 15. Januar die unter Ziff. 2 lautet: „Verbeſſerung der Ortsbeleuchtung". Zwei bürgerliche Gemeinderäte waren an dieſer Sitzung durch Krankheit verhindert, während die Linke vollzählig anweſend war. Beweis: Gemeinderatsprotokoll! Wir nehmen an, daß dieſe Feſtſtellung nun genügt. Daß wir den Kommuniſten zur Linken zählen, durfte man uns doch nicht verübeln, nachdem der Rathausberichterſtatter ſelbſt das Stimmenverhältnis mit 7:7 bezeichnet. Im übrigen iſt dies auch belanglos. Es bleibt als Tatſache beſtehen, daß nur 5 bürgerliche, dagegen 6 ſozialdemokratiſche Gemeinderäte in der betr. Sitzung anweſend waren, und daß alſo die ſozialdemokratiſche Fraktion den angeblich ſeit Jahren gehegten Wunſch einer durchgehenden Beleuchtung hätte verwirklichen können. Dieſe Tatſache läßt ſich nicht ableugnen! Auf welcher Seite liegt alſo die Unwahrheit? — — Auf die weiteren Punkte und den Ton der Erwiderung einzugehen, halten wir für überflüſſig. Uns lag nur daran, die Tatſachen richtig zu ſtellen. Agitationsbedürfnis haben wir zur Zeit keines. Wir möchten nur noch die Frage ſtellen, ob die S.P.D. wohl geſchwiegen hätte, wenn von unſerer Seite ein unwahrer, mit Seitenhieben geſpickter Bericht geſchrieben worden wäre? Nach unſerer Erfahrung wäre man mit den ſtärkſten Geſchützen gegen uns losgezogen. Man muß aber auch uns geſtatten, daß wir uns unſerer Haut wehren! Im übrigen iſt damit die Angelegenheit für uns erledigt. Auf welcher Seite die Verlegenheit iſt, das überlaſſen wir dem Urteil des Leſers. **Die bürgerliche Rathausfraktion.**

(Nachdem nun beide Parteien wiederholt zu Wort kamen, ſchließen wir damit die Auseinanderſetzung. Schriftl.)

Birkenfeld, 1. Mai. Auf der Tagesordnung der heute im Hotel „Schwarzwaldrand" ſtattfindenden Generalverſammlung des Darlehenskaſſenvereins ſtehen außerordentlich wichtige Punkte, die jedes Mitglied veranlaſſen ſollten, derſelben anzuwohnen, zumal am Schluß noch eine Gratisverloſung erfolgt.

△ **Herrenalb**, 2. Mai. (Vom Kriegerverein.) Unter Vorſitz ſeines Vorſtands O. Mönch hielt der Kriegerverein bei Kamerad W. Boos zum Bahnhof ſeine Frühjahrsverſammlung. Die ausnahmsweiſe angenehme Witterung und einige gleichzeitige Veranſtaltungen waren die Gründe, weshalb der Beſuch gegen ſonſt nur mäßig war. Die wenigen internen Angelegenheiten fanden glatte Erledigung, worauf die gemütliche Unterhaltung in ihre Rechte trat.

Herrenalb, 4. Mai. Der Gewerbeverein veranſtaltet in der Zeit vom 25. Mai bis 3. Juni d. J. im Rathausſaal in Herrenalb ſeine 1. Handwerksſchau; geleitet von zeitgenöſſiſchem Geiſte ſoll dieſe Schau einen guten Querſchnitt von der Einſtellung und der Leiſtungsfähigkeit des einheimiſchen Wohnungsausſtattungsgewerbes der Oeffentlichkeit bieten. Die ſinngemäße Anwendung praktiſcher Gebrauchsmöbel mit richtiger Formen- und Farbgebung nebſt Einteilung ſind unter Verwendung moderner Hilfsmittel richtunggebend. Zweifeln und Vorurteilen ſoll aber auch damit tatkräftig begegnet werden. Durchzieht doch nachgerade die Schwere des Exiſtenzkampfes wie ein roter Faden die kleingewerblichen Betriebe als eine Folge der Maſſenfabrikation. Daher ſei auch die Parole für die „1. Handwerkſchau Herrenalb 1929" Gebt Arbeit dem Handwerk. Den techniſchen und künſtleriſchen Teil leitet zielbewußt Architekt B. D. A. Karl Kugele, Herrenalb, von dem auch die Anregung des Unternehmens ausging.

Loffenau, 3. März. Der Metzgergehilfe Emil Fieg, Sohn des Sonnenwirts Fieg, hat die Meiſterprüfung bei der Handwerkskammer Karlsruhe mit ſehr gutem Erfolg beſtanden. Wir gratulieren dem jungen Meiſter und wünſchen ihm alles Gute zu ſeinem weiteren Fortkommen.

Neueſte Nachrichten.

Heilbronn, 3. Mai. Profeſſor Mergenthaler, der frühere nationalſozialiſtiſche Landtagsabgeordnete, ſendet dem „Neckar-Echo" folgende Berichtigung: „Es iſt nicht wahr, daß ich aus der Nationalſozialiſtiſchen Deutſchen Arbeiterpartei ausgetreten bin. Wahr iſt dagegen, daß ich dieſer Partei nach wie vor als Mitglied angehöre." Nachdem Profeſſor Mergenthaler noch Mitglied der Nationalſozialiſtiſchen Partei iſt, wird er in den Landtag einrücken, ſofern der Württ. Staatsgerichtshof demnächſt die Konſequenzen aus dem Leipziger Urteil ziehen ſollte.

Stuttgart, 3. Mai. Die Bezirksleitung der Kommuniſtiſchen Partei hat in ihrer letzten Sitzung wegen parteifeindlicher Umtriebe, bewußt herbeigeführter Beitragsſperre in Münſter, Spaltung der Partei, durch einſtimmigen Beſchluß Wilhelm Wurſt und Fritz Hagenbuch aus der Partei ausgeſchloſſen.

München, 3. Mai. Die Polizeidirektion München hat die nationalſozialiſtiſche Druckſchrift „Illuſtrierter Beobachter" wegen einiger in der Nummer 12 dieſer Druckſchrift vom 23. März enthaltenen Ausführungen über den heutigen Staat auf die Dauer von zwei Wochen verboten.

Schlotheim, 3. Mai. Bürgermeiſter Preuß, der ſeit mehr als 25 Jahren der Stadt vorſteht, hat ſich heute vormittag erſchoſſen. Man nimmt an, daß ſein Selbſtmord in Verbindung ſteht mit dem Konkurs einer Thüringer Holzverwertungsgeſellſchaft, bei der die Städtiſche Spar- und Girokaſſe Schlotheim eine Geſamtforderung von 108000 Mark hat, die zum Teil durch unvorſichtige Kreditgewährung entſtanden iſt und verloren ſein dürfte.

Büdingen, (Oberheſſen), 3. Mai. Im Schloß Lindheim im Kreiſe Büdingen brach in der vergangenen Nacht ein Feuer aus, dem der große Herrenſitz vollſtändig zum Opfer fiel. Es ſtehen nur noch die Umfaſſungsmauern. Im Schloß waren große Sammlungen an wertvollen Möbeln und Altertümern aufgeſpeichert, die ſämtlich vernichtet wurden. Die Beſitzerin des Hauptbeſitzes, die Witwe des Generalleutnants v. Patrunky, konnte, nur notdürftig bekleidet, aus dem brennenden Hauſe gerettet werden. Der Feuerwehr gelang es, das angrenzende Beſitztum zu ſchützen.

Eſſen, 3. Mai. Im Hamborner Bezirk (auf den Zechen Neumühl, Beeckerwerth, Thyſſen-Schächte) ſind die Belegſchaften der Mittagsſchicht vollzählig eingefahren. Auf den Zechen Friedrich Erneſtine, Weſtfalen und de Wendel fehlten Teile der Begſchaft, doch iſt damit zu rechnen, daß die Arbeit auch hier morgen wieder voll aufgenommen wird.

Weimar, 3. Mai. Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung im Thüringer Landtag ſtanden die Anträge der Sozialdemokraten und der Kommuniſten auf Auflöſung des Landtags. Obwohl man beſtimmt mit der Auflöſung des Landtags rechnete, brachte überraſchenderweiſe die Chriſtlich-nationale Landvolk- und Bauernpartei einen Antrag ein, am Dienstag den 7. Mai durch den beſtehenden Landtag eine neue Regierung zu wählen. Die Auflöſungsanträge wurden mit geringer Mehrheit abgelehnt.

Berlin, 3. Mai. Der Reichskanzler hatte geſtern einen leichten Rückfall in ſein Leiden. Er hofft aber, bereits heute das Bett wieder verlaſſen zu können.

Berlin, 3. Mai. Im Steuerausſchuß des Reichstages wurde am Freitag die Abſtimmung über das Branntweinmonopolgeſetz vorgenommen. Das Geſetz als ſolches fand mit den Stimmen der Koalitionsparteien in der Faſſung Annahme, die es durch die Anträge der Regierungsparteien erhalten hatte. Es wird demnach ein Uebernahmepreis für den ablieferungsfähigen Branntwein von durchſchnittlich 1.75 RM. je Liter reinen Alkohol gewährleiſtet. Für Edelbranntwein aus Kleinbrennereien wird die bisherige Steuervergünſtigung gewährleiſtet.

Berlin, 3. Mai. Bezüglich der Vorgänge in Moskau, wo Plakate und Attrappen gezeigt wurden, die die deutſche Reichsregierung verächtlich zu machen geeignet waren, ſind die bezüglichen diplomatiſchen Schritte bereits eingeleitet.

Berlin, 3. Mai. Der amtliche Preußiſche Preſſedienſt meldet: Die Nachrichten eines Berliner Blattes, wonach heute — Freitag — im preußiſchen Miniſterium des Innern Beſprechungen ſtattgefunden haben, in denen ein Verbot des Roten Frontkämpferbundes oder andere weitergehende Maßnahmen zur Beratung ſtanden, ſind völlig aus der Luft gegriffen und treffen in keiner Weiſe zu.

Berlin, 3. Mai. Der Privatdiskont wurde für beide Sichten um je ⅛ Prozent auf 7⅛ Prozent erhöht.

Berlin, 4. Mai. Die kommuniſtiſche Streikparole hatte ſowohl in Berlin wie im Ruhrgebiet geſtern nur geringen Erfolg.

Kolberg, 3. Mai. Auf dem Bahnhof Zollbrück erſchlug ein 45jähriger Eiſenbahnſchmied ſeinen 85 Jahre alten Vater, weil dieſer in angetrunkenem Zuſtande mit der Schwiegertochter in Streit geraten war. Der alte Mann, der nach der Mißhandlung zu Boden geſtürzt war, zog ſich eine Kieferverletzung zu und ſtarb bald darauf.

Landsberg a. d. Warthe, 3. Mai. Das Schwurgericht verurteilte am Donnerstag den Polen Klimek, der im Jahre 1922 den Kaſſenboten der Bornhöfener Ziegelwerke bei Neudamm ermordet und beraubt hatte, zum Tode.

Wien, 3. Mai. Der heute nachmittag um 6.45 Uhr zuſammengetretene Hauptausſchuß des Nationalrates beſchloß, dem Nationalrat folgendes Miniſterium zur Wahl vorzulegen: Bundeskanzler Streeruwitz, Vizekanzler Schumy (Landbund), Finanzen Dr. Mittelberger, Unterricht Dr. Czermak, Handel Dr. Schürff (Großdeutſch), Juſtiz Dr. Slama (Großdeutſch), Landwirtſchaft Födermayr, ſoziale Verwaltung Dr. Reſch, Heerweſen Vaugoin. Dem neuen Kabinett gehören ſechs Chriſtlich-Soziale, zwei Großdeutſche und ein Landbündler an. Die Wahl des neuen Kabinetts durch den Nationalrat findet morgen vormittag ſtatt.

Wien, 3. Mai. Bundeskanzler Dr. Schürff, der die Oeſterreichfahrt des „Graf Zeppelin" mitgemacht hat, iſt heute im Flugzeug nach Wien zurückgekehrt. Nach der Landung des „Graf Zeppelin" in Friedrichshafen hat Dr. Schürff Dr. Eckener namens der öſterreichiſchen Regierung den herzlichſten Dank dafür ausgeſprochen, daß das Luftſchiff die Fahrt nach Oeſterreich unternommen und durch die weite Ausdehnung der Fahrt einem großen Teil der öſterreichiſchen Bevölkerung die Möglichkeit gegeben habe, das Meiſterwerk deutſcher Luftſchifftechnik zu bewundern und zu begrüßen.

Rom, 3. Mai. Der deutſche Botſchafter Freiherr v. Neurath überbrachte dem Fürſten v. Bülow zum 80. Geburtstag die Glückwünſche der Mitglieder der Botſchaft. Die deutſche Kolonie gratulierte ſchriftlich, da wegen des Todes der Fürſtin jede äußere Feier abgeſagt war.

Malacka b. Preßburg, 3. Mai. Bei Flugzeugabſchußübungen ſtießen heute vormittag in einer Höhe von etwa 400 Meter zwei Militärflugzeuge zuſammen und ſtürzten ab. Aus den Trümmern der Flugzeuge wurden die drei Flieger tot geborgen.

Paris, 3. Mai. Die Verhandlungen der Sachverſtändigen werden mit unverminderter Ausdauer fortgeſetzt. In der deutſchen Delegation vermeidet man eine Vorausſage über ihren Abſchluß.

Moskau, 3. Mai. In Turkmenien erfolgte am Mittwoch abend ein ſtarkes Erdbeben, von dem faſt alle Ortſchaften betroffen wurden. In Aſchabad ſtürzten 100 Gebäude ein, wobei eine Perſon getötet und 26 verletzt wurden. Germab iſt völlig zerſtört; hier wurden 10 Perſonen getötet und 15 verletzt. Beſonders ſtarke Erdſtöße mit unterirdiſchem Getöſe machten ſich im Gebirge an der perſiſchen Grenze fühlbar, wo auch Zerſtörungen von beſonders großem Umfange ſind. In Aſchabad, Firuza und mehreren anderen Städten wurden die Erdſtöße während der ganzen Nacht verſpürt. Das Zentrum des Erdbebens lag auf perſiſchem Gebiet an der Grenze Turkmeniens. Unkontrollierten Nachrichten zufolge ſollen in drei perſiſchen Dörfern 1000 Perſonen umgekommen ſein. Viele Ortſchaften ſeien völlig zerſtört worden. Auf Erſuchen der perſiſchen Lokalbehörden beſchloß die turkmeniſche Regierung, die perſiſche Bevölkerung umgehend mit mediziniſchen Hilfsmitteln und Lebensmitteln zu unterſtützen.

Blutiger kommuniſtiſcher Ueberfall auf Nationalſozialiſten.

Köln, 3. Mai. In der vergangenen Nacht wurden 20—30 Nationalſozialiſten, die in Marſchordnung die Venloerſtraße entlang zogen, aus dem Hinterhalt bei einem Verkaufshäuschen für kommuniſtiſche Propagandaliteratur beſchoſſen und mit Steinen beworfen. Gleichzeitig ſtürzten etwa 100 Kommuniſten auf die Nationalſozialiſten, riſſen ſie zu Boden und bearbeiteten ſie mit Gasrohr-Enden und Seitengewehren. Zwei zu Hilfe eilende Poliziſten waren den Kämpfenden gegenüber machtlos. Erſt als das Ueberfallkommando eintraf, gelang es, die Ruhe wiederherzuſtellen. Im ganzen ſind etwa 30 bis 40 Schuß auf die unbewaffneten Nationalſozialiſten abgegeben worden. Ein Nationalſozialiſt wurde ſchwer, 6 weitere leicht verletzt. Bei der Durchſuchung des Häuschens wurden Waffen und auf dem Dache angehäufte Steine gefunden.

Die Zahl der Feiernden im Ruhrbergbau.

Eſſen, 3. Mai. Die Zahl der aus Anlaß der Berliner Unruhen nicht eingefahrenen Bergleute hat ſich weſentlich vermindert. Auf den Prosperſchächten und Arenberg-Fortſetzung iſt heute die Belegſchaft vollzählig zur Arbeit erſchienen. In der Morgenſchicht fehlten auf der Zeche Neumühl, wo ſich anſcheinend der Herd der Unruhen befindet, noch 255 Mann, auf Zeche Beeckerwerth 400, auf den Thyſſenſchächten 1106, auf der Zeche Friedrich-Erneſtine 161, auf Zeche Weſtfalen 245 und auf Zeche de Wendel 1145 Mann. Auf allen anderen Zechen ſind die Belegſchaften vollzählig angefahren.

Die Luftfahrt im neuen Etat.

Die Finanzſachverſtändigen der Regierungsparteien haben geſtern erneut die Frage der Verteilung der nach den vorgenommenen Streichungen für die Flugzeuginduſtrie und den Luftverkehr zum neuen Etat zur Verfügung ſtehenden Mittel geprüft. Es wurde dabei beſchloſſen, dieſe Mittel in erſter Linie für die Zwecke des Luftverkehrs zu verwenden, während die Flugzeuginduſtrie bereits in dieſem Jahre zu einem großen Teil und in den kommenden Jahren faſt ausſchließlich zu ihrer Finanzierung auf den Weg der Anleihe verwieſen werden ſoll; was die Arbeiten der Zeppelinwerft betrifft, ſo ſind Wege gefunden worden, die mit der Unterſtützung des Freiſtaates Württemberg ihre Fortführung ermöglichen.

Landwirtſchaftsdebatte im Reichstag.

Berlin, 3. Mai. Auch zu Beginn der heutigen Reichstagsſitzung gab es wieder kommuniſtiſche Lärmſzenen. Diesmal verlangte Herr Pieck unter abermaligen Schmähungen der Polizei die Wiederfreigabe der „Roten Fahne", der, freilich reichlich ſpät, ihr verbrecheriſches Treiben auf 3 Wochen lahmgelegt worden iſt. Natürlich ging man über den kommuniſtiſchen Antrag zur Tagesordnung über. Zwiſchen Kommuniſten und Sozialdemokraten entſpann ſich daraufhin noch eine private Auseinanderſetzung. Nach längerer Verzögerung konnte man ſo erſt an die Beratung des Landwirtſchafts-Etats gehen. Der Deutſchnationale Treviranus eröffnete die Ausſprache. Mit ruhiger Sachlichkeit trat er für das Schiele-Programm und insbeſondere die Zollpolitik ſeiner Partei ein. Sympathiſch berührte ſein Appell, den Bruderkampf zu beenden und eine überparteiliche Einigung anzuſtreben. Der verſöhnliche Ton, auf den die Rede abgeſtimmt war, wurde ſelbſt von dem Sozialdemokraten Schmidt-Köpenick ausdrücklich anerkannt. Er verſicherte, daß auch die Sozialdemokratie bereit ſei, den wirklich notleidenden Bauern zu helfen. Allerdings müßten die Klagen über den herrſchenden Notſtand genau nachgeprüft werden. Ernährungsminiſter Dietrich hielt dann ein kurzes, aber dennoch erſchöpfendes Referat. Er ging auf die Durchführung des Notprogramms und die von ihm ſelbſt angeregten und zum Teil im Gange befindlichen Reformen ein, die freilich nicht überſtürzt werden ſollen. Eindringlich ermahnte er die Landwirtſchaft, ſich nicht allein auf die Hilfsaktion des Reiches zu verlaſſen, ſondern auch ſelbſt die Vorausſetzungen der Geſundung zu ſchaffen. Die Zollfrage müſſe unbedingt noch vor der Sommerpauſe geklärt werden. Das Bild der allgemeinen Landwirtſchaft, die durch die vorjährige gute Ernte immerhin ein wenig Luft bekommen hat, faßte der Miniſter in den ausgezeichneten Satz: „Die Stärkung der landwirtſchaftlichen Produktion iſt die umfaſſendſte und wirkungsvollſte Konſumentenpolitik." Nach kurzer weiterer Diskuſſion vertagte ſich das Haus auf den 13. Mai. Der Etat wird in homöopathiſchen Doſen erledigt. Man muß dem Haushaltsausſchuß Zeit laſſen, die weiteren Details vorzubereiten. Allerdings wird der Reichstag nicht länger als 5 Tage zuſammenbleiben, da dann ja wohl die Pfingſtferien einſetzen.

Der Bericht des Berliner Polizeipräſidenten über die Vorgänge am Wedding und in Neukölln.

Berlin, 3. Mai. Der Polizeipräſident teilt um 1 Uhr mittags mit: In den in den letzten Tagen am ſtärkſten hervorgetretenen beiden Unruhezentren Wedding und Neukölln begann bei Morgengrauen eine größere Säuberungsaktion der Schutzpolizei im Zuſammenwirken mit der politiſchen Polizei. Bisher ſind hierbei im Bezirk Wedding (Köslinerſtraße) [illegible] Perſonen feſtgenommen und zahlreiche Waffen aller Art beſchlagnahmt worden. Im Bezirk Neukölln (Hermann-, Prinz Handjeryſtraße) wurden im erſten Teil des Unternehmens [illegible] Perſonen feſtgenommen und gleichfalls eine größere Anzahl Waffen vorgefunden. Die Aktionen dauern zurzeit noch an.

Die Säuberungsaktion beendet. Dum-Dum-Geſchoſſe gefunden.

Berlin, 3. Mai. Die Durchſuchungen in Neukölln durch die Polizei ſind heute nachmittag beendet worden. Dabei ſind in den Wohnungen 16 Seitengewehre, 20 Piſtolen und zahlreiche Munition mit abgeſchnittener Spitze (alſo Dum-Dum-Geſchoſſe) beſchlagnahmt worden. Drei Perſonen, die ſich dort wohnungslos und unangemeldet aufhielten, wurden ſiſtiert. Einer von ihnen iſt ein Ruſſe, der zweite behauptet aus Leipzig zu ſein. Bei den Zuſammenſtößen, die ſich auch heute hin und wieder ereigneten, wurden 27 Perſonen feſtgenommen. Bei ihrer Vernehmung im Polizeipräſidium ſtellte es ſich heraus, daß es meiſt Leute ohne Wohnung und ohne Arbeit ſind. Auch die Jugendlichen ſind unter den Feſtgenommenen ſtark vertreten. Im Stadtteil Wedding iſt ebenfalls die Wohnungsdurchſuchung nach Waffen ohne Zwiſchenfall zu Ende geführt worden. Die Inſpektion Nord in Stärke von 3½ Bereitſchaften beſetzte zu dieſem Zwecke die Kösliner-, die Wedding- und die Wieſenſtraße zwiſchen Reinickendorfer- und Pankſtraße. Dreißig Kriminalbeamte unter Führung eines Kriminalrats durchſuchten in Begleitung von Bereitſchaftsbeamten die Häuſer und Wohnungen, aus denen in den vergangenen Tagen und Nächten geſchoſſen worden war. Der Polizei iſt bei der Maſſenſtreife kein Widerſtand geleiſtet worden, ſo daß die Maßnahme ohne Störung verlief. Ebenſo wurden an der Ecke Kösliner- und Weddingſtraße die neuaufgebauten Barrikaden ohne Zwiſchenfall zerſtört. Das zum Bau der Barrikaden benutzte Material aus der Wedding- und Reinickendorferſtraße wurde abtransportiert. Bei der Durchſuchung der Wohnungen wurden Verletzte nicht gefunden. Feſtgenommen ſind neun männliche Perſonen. An Waffen wurden beſchlagnahmt ſieben Seitengewehre, drei Totſchläger, ein Trommelrevolver, ein Revolver mit Taſche, eine Piſtole mit 25 Schuß, eine Scheintodpiſtole, eine unſcharfe Granate. Offenbar um den Straßenverkehr lahmzulegen, hatten in der Kaiſerallee, Ecke Varzinerſtraße, die Demonſtranten den dort befindlichen Schaltkaſten der Straßenbahn erbrochen und den Schalthebel beſchädigt. Der Schaden wurde aber bald durch die Straßenbahn behoben.

Bezirksverſammlung Friedrichshain geſprengt.

Berlin, 4. Mai. Die geſtrige Verſammlung der Bezirksverordneten Friedrichshain wurde durch eine wüſte Schlägerei zwiſchen Kommuniſten und Sozialdemokraten unterbrochen. Es lag ein Dringlichkeitsantrag über die Klärung der Vorgänge vom 1. Mai vor, der jedoch abgelehnt wurde. Der kommuniſtiſche Redner beſchimpfte die Sozialdemokraten als „Mörderpartei", worauf der ſozialdemokratiſche Redner die kommuniſtiſche Partei für das vergoſſene Arbeiterblut verantwortlich machte. Es entſtand ſchließlich eine wilde Schlägerei und die Verſammlung wurde aufgehoben.

Erneutes Aufflackern der Kämpfe.

Die Polizei hat in Neukölln, um die Dachſchützen wirkſam bekämpfen zu können, nach Einbruch der Dunkelheit an der Ecke Prinz Handjery-Straße und der Hermannſtraße auf den Dächern große bewegliche Scheinwerfer angebracht und Maſchinengewehre aufgeſtellt. Das Mittel erwies ſich als ausgezeichnet, denn ſobald die Reflektoren aufflammten, hörte die Schießerei von den benachbarten Dächern auf. Die Aufſtändiſchen zogen ſich bis in die Allerſtraße zurück. Von dort aus verſuchten junge Burſchen mit Steinen und Revolverſchüſſen die an der Ecke ſtehenden Gaslaternen zum Erlöſchen zu bringen. Die Polizei eröffnete von der Prinz Handjeryſtraße aus gegen 9 Uhr anhaltendes Feuer auf die Kreuzung Allerſtraße. Ein Mann, der ſich dort zu weit vorgewagt hatte, wurde getroffen und ſtürzte zu Boden. Gegen 6 Uhr nachmittags war ein Arbeiter durch einen Kopfſchuß ſchwer verletzt worden, an deſſen Folgen er nach wenigen Minuten verſtarb. Vier Perſonen wurden ſchwer verletzt ins Krankenhaus gebracht.

17 Tote.

Berlin, 3. Mai. Die Geſamtzahl der Toten der 3 blutigen Maitage beläuft ſich bis heute nachmittag auf 17. Bei den Kämpfen am 1. Mai ſind, wie nunmehr einwandfrei feſtſteht, 9 Perſonen ums Leben gekommen. Zwei Perſonen, die an dieſem Tage ſchwer verletzt wurden, ſtarben geſtern in den Krankenhäuſern. Im Laufe des heutigen Tages ſind weitere 6 Perſonen getötet worden. Dazu kommen etwa 110 Schwerverletzte, die in verſchiedenen Krankenhäuſern liegen. Unter ihnen befindet ſich kein Polizeibeamter. Die Anzahl der Leichtverletzten ſteht noch nicht feſt. Die Schießereien in Neukölln haben auch eine Reihe unſchuldiger Opfer gefordert. So ſind in einem Hauſe der Hermannſtraße 2 Frauen, die gerade auf den Balkon hinaustraten, während ſie mit dem Aufräumen der Wohnung beſchäftigt waren, erſchoſſen worden. Auch in einem anderen Hauſe der Hermannſtraße wurde eine Frau auf dem Balkon ihrer Wohnung durch eine verirrte Kugel getötet. An einer Ecke der Hermannſtraße brach ein Paſſant beim Ueberſchreiten der Straße plötzlich tödlich getroffen zuſammen. Sämtliche waren nicht an den Unruhen beteiligt. Der Polizeipräſident von Berlin hat den Ausnahmezuſtand über Wedding und Neukölln verhängt.

Anonyme Briefe an das Auswärtige Amt.

Berlin, 3. Mai. Heute begann die Verhandlung in einer Privatbeleidigungsklage des Geſandten z. D. v. Gülich gegen den Vizekonſul a. D. v. Herrmann. Es handelt ſich hierbei um anonyme Briefe an den Perſonalchef im Auswärtigen Amt, die Verdächtigungen des Geſandten z. D. und Generalkonſuls ſterdam v. Gülich enthielten. Dieſer vermutet in dem Briefſchreiber den ehemaligen Vizekonſul v. Herrmann, der mit ihm zuſammen in Amſterdam tätig war. Der Kläger ſtützt ſeine Anklage auf Schreibgutachten, nach denen die Briefe von der Hand des Beklagten ſtammen ſollen. Der Beklagte v. Herrmann gibt an, daß er am 2. Februar 1929, nachdem bereits unabhängig von der anonymen Briefangelegenheit ein Disziplinarverfahren gegen ihn eingeleitet war, aus dem Auswärtigen Amt ausgeſchieden ſei. Er erklärt, daß er nicht die geringſten Beziehungen zu den Briefen oder zu den Schreibern habe.

Franzöſiſche Herausforderung in Genf.

Genf, 3. Mai. Die heutige Ausſprache in der vorbereitenden Abrüſtungskommiſſion über die Abrüſtung des Kriegsmaterials verlief ergebnislos. Der deutſche und der franzöſiſche Antrag ſtanden in unverminderter Schärfe gegenüber, es zeigte ſich aber bald, daß die meiſten Staaten ſich für den franzöſiſchen Antrag, der nicht eine genaue Umſchreibung des Kriegsmaterials enthält, ſondern lediglich die Heeresausgaben erfaßt, entſchieden haben. Die Vertreter Frankreichs, Belgiens Polens, Rumäniens und Spaniens lehnten eine Kontrolle ihrer Rüſtungen ab, aus dieſem Grunde dann auch den deutſchen Antrag zur Beſchränkung des Heeresmaterials. Der franzöſiſche Delegierte Maſſigli ſcheute ſich ſchließlich nicht, offen zu erklären, daß Deutſchland unter Aufſicht entwaffnet worden ſei, eine ſolche Maßnahme ſei aber ausgeſchloſſen und undenkbar für die anderen Staaten. Die Regierungen der ſouveränen Länder würden jede Aufſicht ablehnen, deshalb ſei der deutſche Antrag auf die direkte Methode undurchführbar. Eine ſolche Herausforderung konnte natürlich der deutſche Delegierte, Graf Bernſtorff, nicht unerwidert hinnehmen. Deutſchland, ſo führte er aus, iſt weder für das Syſtem noch für die Durchführung der deutſchen Entwaffnung verantwortlich. Das hätten die Staatsmänner in Verſailles erfunden. Wenn die anderen Staaten in gleicher Weiſe abgerüſtet hätten wie Deutſchland, dann wäre es nicht nötig geweſen, im Abrüſtungsausſchuß 3 Jahre lang zu verhandeln. Selbſtverſtändlich ſtellte ſich auch Lord Cuſhendun auf den franzöſiſchen Standpunkt und bezeichnete eine internationale Aufſicht bei der Abrüſtung für unmöglich. Lediglich der amerikaniſche Delegierte Gibſon hielt an der von Deutſchland vorgeſchlagenen direkten Methode feſt.

Schulhaus vom Sturm zerſtört.

Newyork, 3. Mai. Ein Wirbelſturm von furchtbarer Gewalt, der ſeine verderbliche Bahn entlang der Grenze der Staaten Tenneſſee und Virginia pflügte, erfaßte das Schulhaus des Örtchens Ryecovo, in dem ſich etwa 300 Kinder befanden und legte es innerhalb weniger Sekunden in Trümmer. Die Verluſtzahlen weiſen 19 Tote, 7 Sterbende und 100 mehr oder minder Schwerverletzte auf. Der Tornado brach das Schulhaus um 1 Uhr nieder, gerade als die Stunden begonnen hatten. Er erfaßte das erſte Stockwerk, das weit über das Feld hinausgetragen wurde und ließ nur die Fundamente des Gebäudes ſtehen. Die Gewalt des Zyklons war ſo groß, daß Kinderleichen in einer Entfernung von über 30 Metern unter den zerſtreuten Trümmern gefunden wurden. Zahlreiche andere Gebäude am Wege des Tornados wurden zerſtört oder ihre Dächer fortgetragen. Augenzeugen berichten, daß der herannahende Zyklon ſich durch ein tiefes Heulen gleich Sirenen ankündigte, doch glaubte niemand, daß der Sturm ein ſo ſolides Gebäude umwerfen könnte. Wo einen Augenblick zuvor 300 Kinder auf den Schulbänken geſeſſen hatten, erfüllte ein gräßliches Schreien der unter den Trümmern Eingezwängten und das Wimmern der Sterbenden die Luft. Automobiliſten, die die Tenneſſee-Grenze paſſierten, waren die erſten Zeugen der Kataſtrophe und alarmierten die umliegenden Städte, aus denen ſämtliche Aerzte aufgeboten wurden. Zwei Lehrerinnen befinden ſich unter den Todesopfern. Mehrere andere Wirbelſtürme ſuchten die weitere Umgegend heim. In der Stadt Embreeville in Tenneſſee wurden 2 Perſonen getötet und [illegible] verletzt. 10 Häuſer wurden zerſtört. Ein Kind wurde getötet und zahlreiche andere Kinder verletzt, als der Wirbelſturm das Schulhaus in Woodville in Virginia niederriß. Auch die Kirche wurde hier umgeriſſen. In Morgan-Town in Weſt-Virginia wurden 50 Perſonen verletzt, davon 15 ſchwer. 0 Häuſer wurden zerſtört, mehrere völlig auf den Kopf geſtellt. In Florida, Arkanſas und Ohio hat der Sturm noch weitere 0 Todesopfer gefordert.

W. Forſtamt Hirſau.

Laub- und Nadelſtammholz-Verkauf

im ſchriftlichen Aufſtreich.

Am Montag den 13. Mai 1929, mittags 12 Uhr, in Hirſau im Kurhotel aus Staatswald I **Ottenbronnerberg:** Abt. 1, 2, 3, 6, 7, 8, 10, 11, 12; **III Lützenhardt:** Abt. 12, 14, 15, 16, 17, 18, 20, 32, 35, 37, 38, 39, 44, 46, 47, 48, 49; **V Weckenhardt:** Abt. 2, 9, 20, 21: 724 St. Fo.-Langh. Fm.: 145 I., 228 II., 244 III., 75 IV., 40 V., 2 VI.; 91 St. Fo.-Sägh. Fm.: 30 I., 20 II., 18 III., 13 IV., 2 V.; 286 Fi.-, 1286 Ta.-Langholz Fm.: 282 I., 527 II., 408 III., 181 IV., 111 V., 19 VI.; 102 Ta.-Sägh. Fm.: 27 I., 23 II., 26 III., 12 IV., 4 V. Kl.; hieran anſchließend aus Staatswald **III Lützenhardt:** Abt. 20, 30, 34, 37, 38, 47, **I Ottenbronnerberg,** Abt. 4: 71 **Rotbuchen** mit Fm.: 9 III., 30 IV., 9 V.; 8 **Birken** mit Fm.: 0,6 V., 0,6 VI. Kl. Losverzeichniſſe und Angebotsvordrucke durch die Forſtdirektion, G. f. H., Stuttgart.

Wir liefern

Ehren-Urkunden und Plakate

für Turn-, Gesang-, Krieger- und Schützenvereine, Feuerwehren, Fußball-, Radfahrer- und alle sonstigen Sportsvereine, Handwerker-, Landwirt. Vereine und Kleintierzuchtvereine, Garten- und Obstbauvereine

C. Meeh'sche Buchdruckerei

Inh. D. Strom Neuenbürg a. E. Telefon 4

Birkenfeld.

Brennholz-Verkauf.

Kommenden **Montag den 6. ds. Mts.,** abends **7 Uhr,** kommen auf dem Rathaus im öffentlichen Aufſtreich zum Verkauf:

Aus Diſtr. Bergwald:

77 Rm. Nadelholz (Scheidholz).

Aus Abt. Bord. Alter Hau:

15 Rm. Nadelholz.

Das Holz aus den **Abt. Weidichplatte, Leigſelwäldle, Heidebuckel** und **Tannenſchlag** kommt nicht zum Verkauf.

Birkenfeld, den 3. Mai 1929.

Gemeindepflege: Bolay.

Gemeinde Arnbach.

Brennholz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am nächſten **Montag den 6. ds. Mts.** aus verſchiedenen Waldabteilungen:

22 Rm. eichene Prügel, 150 Rm. buchene Scheiter, 16 Rm. buch. Prügel, 43 Rm. Nadelſcheiter, 34 Rm. Nadelprügel, 200 buchene Wellen, 4500 Nadel-Wellen.

Zuſammenkunft 8½ Uhr vormittags in Abt. 30 an der Straße Schwann—Rotenbach. Liebhaber ſind eingeladen.

Den 2. Mai 1929. **Schultheißenamt.**

Altburg-Weltenſchwann.

Stammholz-Verkauf.

Aus dem Gemeindewald kommen zum Verkauf:

a) **Altburg:** 164 Forchen Langholz mit 2,76 Fm. I., 11,77 Fm. II., 60,52 Fm. III., 26,38 Fm. IV., 7,28 Fm. V., Sägholz: 3,75 Fm. III., 2,03 Fm. IV., 0,41 Fm. V. Kl.

96 Tannen Langholz: 9,12 Fm. I., 33,93 Fm. II., 28,43 Fm. III., 14,02 Fm. IV., 5,67 Fm. V. Kl. Sägholz: 0,92 III., 1,27 IV. Kl.

b) **Weltenſchwann:** 96 Forchen Langholz: 12,43 Fm. II., 38,68 Fm. III., 19,68 Fm. IV., 4,83 Fm. V., Sägholz: 4,40 Fm. I., 2,75 Fm. II., 9,53 Fm. III. Kl.

25 Tanen Langholz: 1,22 Fm. II., 7,59 Fm. III., 4,43 Fm. IV., 2,04 Fm. V. 0,25 Fm. VI. Kl.

Schriftliche Angebote in Prozenten der Landesgrundpreiſe werden bis **Dienstag den 7. Mai 1929,** nachmittags 4 Uhr erbeten an das

Schultheißenamt Altburg.

Brenn- und Nutzholz-Verſteigerung.

Bad. Forſtamt Mittelberg in Ettlingen, Freitag den 10. Mai, vormittags ½9 Uhr, in der **„Bergſchmiede"** im Holzbachtal aus Staatswalddiſtrikt V „Unterwald": 164 Ster buchene, eichene, tannene und forlene Scheiter und Prügel und 23 Ster buchene und tannene Reisprügel; aus Diſtrikt VI „Tannenwald" und VII „Maiſenbach": 467 Ster buchene, eichene, tannene und forlene Scheiter ſowie aus Abt. VII 117 und 118 8 Ster eichene Nutzſcheiter.

Vorzeiger des Holzes in Diſtrikt V: Förſter Kunz, Schielberg, in Diſtrikt VI u. VII: Förſter Geiſert, Langenalb.

Stadtgemeinde Calw.

Zu dem am nächſten **Mittwoch den 8. Mai 1929** ſtattfindenden

Krämer-, Pferde-, Vieh- und Schweinemarkt

ergeht Einladung.

Die Schweinehändler haben bis zur Vornahme der tierärztlichen Unterſuchung der Schweine bei ihren Körben und Kiſten zu bleiben. Die Körbe und Kiſten dürfen vor der ärztlichen Unterſuchung nicht geöffnet werden.

Die üblichen geſundheitspolizeilichen Vorſchriften ſind einzuhalten.

Calw, den 3. Mai 1929.

Stadtſchultheißenamt:
Göhner.

Freiwillige Feuerwehr Birkenfeld.

Am **Sonntag den 5. Mai 1929** findet der beſchloſſene

Mai-Ausflug

ſtatt über Dillſtein, Huchenfeld (Halt) und zurück über Weißenſtein, wozu wir unſere Mitglieder mit Angehörigen, ſowie Freunde unſerer Sache freundlichſt einladen. Mit Spielleuten und Muſik. Anzug: Rock, Mütze und Gurt. Antreten ¾6 Uhr. **Abmarſch punkt 6 Uhr.** Ankunft ſpäteſtens mittags 1 Uhr.

Das Kommando: Hugo Seufer. Karl A. Roth.

Kaffee-Restaurant Uhland Birkenfeld

Samstag den 4. Mai, ab 8 Uhr abends

Frühlings-Fest

Sonntag den 5. Mai, ab 4 Uhr nachm.

Konzert u. Tanz

in den blütengeſchmückten Räumen. — ff. Kaffee, Bier, Weine, kalte u. warme Küche empfiehlt

Telefon 4922. **R. Kanzler.**

Freiwillige Feuerwehr Neuenbürg.

Am Himmelfahrtsfeſt den 9. Mai 1929 findet der beſchloſſene **Ausflug über Engelsbrand, Büchenbronn, Birkenfeld** (Halt) und zurück direkt ſtatt, wozu wir unſere Mitglieder mit Angehörigen, alte Kameraden und Freunde unſerer Sache freundlichſt einladen. Abmarſch **6 Uhr** mit Muſik. Anzug: Rock und Mütze.

Das Kommando.

Pferde-, Rindvieh- und Ferkelmarkt in Pforzheim.

Am **Montag den 6. Mai 1929** wird ein großer Pferde-, Rindvieh- und Ferkelmarkt abgehalten.

Der Pferdemarkt auf dem Kappelhofplatz beginnt vormittags 11 Uhr; der Rindvieh- und Ferkelmarkt auf dem Viehmarktplatz beim alten Schlachthof vorm. 7 Uhr.

Zu dem Nutzviehmarkt müſſen Händler und Landwirte für die dem Markt zugeführten Tiere Geſundheitszeugniſſe beſitzen und auf Verlangen vorzeigen.

Für den Pferdemarkt haben nur die Händler ſolche zu erbringen.

Der Oberbürgermeiſter
(Abt. II.)

Ich ſuche einen kräftigen, **jungen**

Mann

zum Eintritt auf 15. Mai, dem Gelegenheit geboten iſt, das Brauergewerbe zu erlernen.

Kloſterbrauerei
Hermann Mönch,
Herrenalb.

Orcheſter-Verein Neuenbürg.

Unſer diesjähriger

Frühjahrs-Ausflug

findet **morgen** nach **Calmbach** ſtatt. Bahnfahrt ab 3 Uhr. Wanderung: Abmarſch 2 Uhr, Maienplatz.

Streichorcheſter-Vorträge durch unſere Kapelle ab 4 Uhr im Gaſthof zum **„Bahnhof"** mit darauffolgendem **Tanze.**

Unſere Mitglieder nebſt werten Angehörigen, ſowie Freunde unſerer geſellſchaftlichen Beſtrebungen werden hierzu geziemend eingeladen.

Der Ausſchuß.

W. Gauß, Neuenbürg-Vorſtadt

Wasch- und Putz-Artikel.

Calmbach.

Wegen Aufgabe meines Viehs ſetze ich eine 38 Wochen trächtige erſte

Kalbin

dem Verkauf aus. **Johann Lillich.**

Reißzeuge, Siegelſtöcke

in ſchöner Ausführung und jeder Preislage empfiehlt die

C. Meeh'ſche Buchhandlung.

Aerztlicher Sonntagsdienst.

Von den praktischen Aerzten **Dr. Härlin,** Neuenbürg, **Dr Horsch,** Feldrennach, **Dr. Keller,** Birkenfeld, **Dr. Kern,** Neuenbürg, **Dr. Schmidt,** Calmbach, **Dr. Scholz,** Ellmendingen wird vom Mai dieses Jahres an immer ein Arzt den Sonntagsdienst für dringende Fälle in den Bezirken der anderen Aerzte übernehmen. Der diensttuende Arzt ist jeweils durch den Unfalldienst telephonisch erreichbar. Jeden Samstag wird im „Enztäler" bekannt gegeben, welcher Arzt am darauffolgenden Sonntag Dienst macht.

Aerzte-Verein Neuenbürg.
Dr. Dorn.

Aerztlicher Sonntagsdienst

am 5. Mai 1929:

Dr. med. Härlin, Neuenbürg,
Telefon 7.

---

1. Handwerksſchau Herrenalb 1929

25. Mai—3. Juni Rathaussal.

Ausſtellung von einheimiſchen Erzeugniſſen zu einer vollſtändigen neuzeitlichen Wohnungseinrichtung für den Mittelſtand.

Landwirtſch. Bezirksverein Neuenbürg.

Vereins-Vollverſammlung

in **Calmbach** am **Sonntag den 12. Mai 1929, nachmittags 2½ Uhr,** im Saale des **Gaſthauſes z. „Bahnhof".**

Tagesordnung:

1. Kaſſenbericht, Tätigkeitsbericht, Voranſchlag u. Sonſtiges.
2. Bericht von Oberamtspfleger Kübler über den Stand der Frage der Errichtung einer Sammelmolkerei.
3. Vortrag von Herrn Tierzuchtinſpektor Schöck-Ludwigsburg über das Zuchtziel in der Fleckviehzucht mit beſonderer Berückſichtigung der Verhältniſſe des Bezirks Neuenbürg.
4. Gratisverloſung nützlicher landw. Gegenſtände.

Vor Beginn der Verſammlung nachm. von 1—2 Uhr findet eine Beſichtigung des Gutshofes des Herrn Fabrikanten Gauthier in Calmbach ſtatt.

Die Vereinsmitglieder, ſowie Freunde und Gönner des Vereins ſind freundlichſt eingeladen.

Den 3. Mai 1929. Vereinsvorſtand Kübler.

Treffpunkt für gute Qualitäten u. billige Preise

In unserem Lichthof:

Reizvolle Frühlingsdekoration

Im 4. Stock: Jahrmarktsrummel für unsere Kleinen

Damen-Kleider

Hauskleider	aus guten wasch- und lichtechten Stoffen 4.95, 2.75,	1^{95}
Frauenkleider	schwarz u. marine, weiß, B'Woll-Mousseline	7^{80}
Popelinkleider	in modernen Farben, fesche Machart 12.50,	9^{75}
Veloutinkleider	in den schönsten Modefarben 22.–,	19^{75}
Wollmousselinkleider	die große Mode bis Größe 52	29^{75}

Kinder-Konfektion

Kinderkleider	Trikoline, in den schönsten Farb. Gr. 55	4^{25}
Kinderkleider	Popeline, hübsche Machart . Gr. 60	5^{90}
Kindermäntel	aus imprägnierten kar. Stoffen Gr. 60	9^{75}
Knaben-Waschanzüge	Kiel, in hell gestreift Gr. 0	8^{90}
Knaben-Waschanzüge	Trikoline, mit lg. Arm, schöne Farben, Gr. 0	9^{75}

Damen-Mäntel

Mäntel	aus imprägnierten, sowie aus engl. art. Stoffen	9^{75}
Mäntel	aus Herrenstoffähnlichen Stoffen, klein gemustert	15^{50}
Mäntel	aus modernen hell u. dunkel gemusterten Stoffen, ganz gefüttert	19^{75}
Mäntel	K'Seide, kariert, imprägniert und gummiert	25^{00}
Herrenstoff-Mäntel	in allen Weiten, teils ganz gefüttert	39^{75}

Moderne Strickkleidung

D'Pullover	ohne Arm, weiß und weiß mit bunt	3^{95}
D'Pullover	Baumwolle mit Kunstseide, fesche Dessins 5.45,	4^{95}
D'Westen	o. Arm, Kunstseide, schöne lichte Farb.	4^{95}
D'Westen	ohne Arm, Wolle, ganz aparte Muster	8^{95}
Strickkleider	Baumwolle mit Kunstseide, neue moderne Ausführungen . 14.75,	12^{75}

Seidenstoffe

Wasch-Kunstseide	einfarbig in vielen Farben Mtr.	95 ₰
Wasch-Kunstseide	bedruckt, mod. fesche Dessins . Mtr. 2.25,	95 ₰
Crepe Chinette	einfarbig, für Kleider und Wäsche Mtr.	2^{50}
Rohseide	deutsche Ware, garantiert echtfarbig Mtr.	3^{75}
Seiden-Voile	Kunstseide, leichtes, duftiges Gewebe	3^{95}

Kleiderstoffe

Kleiderstoffe	mit reine Wolle in hübschen Farben 105 cm breit Mtr.	2^{50}
Pulloverstoffe	reine Wolle aparte kleine Muster Mtr.	1^{95}
Kasha	mit zarte Farben für Kleider 140 cm brt. Mtr.	3^{95}
Kleiderstoffe	reine Wolle fesche Streifen und Karos 100 cm brt Mtr.	3^{50}
Mantel- u. Kostümstoffe	reine Wolle, apart. Dessins 140 cm, Mtr.	4^{95}

Waschstoffe

Baumwoll-Mousseline	mod. Ausmusterung, 70/75 cm, mtr. 95, 68	48 ₰
Kleider-Voile	hochaparter Druck z. T. Bordür. mtr. 1.75, 1.25	85 ₰
Trachten-Stoffe	neue flotte Zeichnungen, indanthren gef. 80 cm, m. 1.45 1.10	88 ₰
Natte'	weiß porösen Gew. für Sport-Hemden u. Kleider 80 cm breit mtr. 1.95, 1.25	95 ₰
Woll-Mousseline	neue fesche Muster z. T. Bord. mtr. 3.25, 2.95 2.75 2.45	1^{75}

Taschentücher

Damentücher	weiß, Batist mit Hohlsaum Stück 40, 30, 25, 16,	12 ₰
Damentücher	weiß, mit bunter Häkelborde 6 Stück	75 ₰
Herrentücher	weiß Linon, mit Bogenrand Stück 30, 25,	18 ₰
Herrentücher	elegante Ausführung, zum Teil mit Hohlsaum, Stück 75, 65,	50 ₰
Ziertücher	Crepe de chine, in enorm großer Auswahl . 95, 90, 85, 75, 68, 48,	40 ₰

Herrenartikel

Oberhemden	Zefir, moderne Streifen u. Karomuster, enorm billig	3^{95}
Oberhemden	weiß, durchgehend gemustert, moderne Dessins	8^{95}
Nachthemden	prima Wäschestoff mit Bubikragen und [illegible]	2^{95}
Selbstbinder	in schönen Modefarben, darunter reine Seide	1^{75}
Stehumlegekragen	garant. 4fach Mako, in leichten mod. Farben	95 ₰

Handschuhe

Damen-Handschuhe	Zwirn, mit und ohne Manschetten	95 ₰
Damen-Handschuhe	Zwirn, mit bestickter Stulpe, grau u. beige	1^{25}
Damen-Handschuhe	Zwirn in feinen Farben	1^{45}
Damen-Handschuhe	Zwirn, gute Qualitäten, grau und beige	1^{75}
Damen-Handschuhe	Lederimitat. in Schlupfform, grau und beige	1^{95}

Toiletten-Artikel

Kölnisch- od. Lavendelwasser	mit Spritzkork Fl. 75,	50 ₰
Haarwasser	in Birken, Flieder und Brennessel Fl. 1.10, 95,	75 ₰
Steh-Spiegel	in weiß Celluloid mit Facette 1.50, 1.35,	1^{10}
Rasiergarnituren	komplett . 2.95, 2.25, 1.95,	1^{50}
Massage-Haarbürsten	in guter Qualität 1.95, 95,	48 ₰

Seifen

Blumenseife	in Rose, Flieder, Veilchen und Lavendel-Gerüchen Stück 35, 24,	15 ₰
Kölnischwasserseife	3 Stück im Karton vorzügliche Qualität Kart.	48 ₰
Gold-Creamseife	4 Stück in Cellophanbeutel	48 ₰
Lilienmilchseife	3 Stück in Cellophanbeutel	85 ₰
Blumenseife	6 Stück im Karton sortierte Gerüche Karton	95 ₰

Steingut

Teller	tief bunt 18, gerippt 16, glatt	14 ₰
Tassen	Stuttgart bunt 14, weiß	12 ₰
Salats	rund, gerippt auf Fuß	95 ₰
Butterkühler	mit Glaseinsatz	95 ₰
Kakaokannen	bunt	50 ₰

Emaille

Eimer	28 cm 90, 22 und 20 cm	50 ₰
Kochtöpfe	mit Deckel . . 20 cm 95, 14 cm	50 ₰
Wannen	rund mit Fuß	95 ₰
Nachttöpfe	20 cm, weiß	50 ₰
Milchtöpfe	15 und 14 cm 95, 13 und 12 cm	50 ₰

KNOPF

PFORZHEIM

Deutſchnationale Volkspartei

(Württ. Bürgerpartei)

Bezirksverein Neuenbürg.

Sonntag den 12. Mai, nachmittags 2½ Uhr, findet im „Waldhorn“ in **Calw** eine

Wahlkreis-Verſammlung

des Wahlkreisverbands Freudenſtadt-Nagold-Calw-Neuenbürg-Böblingen-Maulbronn

ſtatt.

Tagesordnung:

1. Kurzer Rückblick des Vorſitzenden.
2. Rede des Herrn Landtagsabgeordneten Habermehl-Pforzheim über die allgemeine Lage unſerer Wirtſchaft, nach innen und außen.
3. Ausſprache.
4. Neuwahl des Vorſtands für 1929 und 1930.
5. Sonſtiges.

Es iſt erwünſcht, daß viel Vertrauensmänner und Parteifreunde aus unſerem Bezirk teilnehmen.

Bezirksvorſitzender:
Fr. Keppler.

Hypotheken- u. Baugelder

Liegenschafts-An- u. Verkäufe
vermittelt zu günst. Bedingungen
Fritz Müller, Neuenbürg.
Brunnenstr. 38.
Zu sprechen täglich von 5 Uhr ab.
Strengste Verschwiegenheit!

Neuenbürg.

Die nächſte

Mütterberatungsſtunde

wird von Montag auf Dienstag den 7. Mai, von 2 bis 3 Uhr, verſchoben.

FORMSCHON
UND
ZWECKMÄSSIG
und trotz Verwendung besten Materials, billig. Das sind die Kennzeichen der
Trefzger MÖBEL
TREFZGER MÖBEL
überzeugen Sie sich durch Besuch unserer Ausstellung:
PFORZHEIM SCHLOSSBERG
SÜDDEUTSCHE MÖBEL=INDUSTRIE GEBR. TREFZGER G.M.B.H. RASTATT I. B.

Langenbrand, den 3. Mai 1929.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforſchlichem Ratſchluß wurde heute vormittag 11 Uhr unſere liebe Mutter und Großmutter

Friedrike Bott, Witwe,
geb. Oehlſchläger,

im Alter von nahezu 83 Jahren in die ewige Heimat abgerufen.

Die trauernden Angehörigen.

Beerdigung am Sonntag nachmittag 2½ Uhr.

Empfehle mich den verehrl. Auto- und Motorradbeſitzern von **Neuenbürg und Umgebung** zur Ausführung von

Auto- und Motorrad-Reparaturen jeder Art

bei fachmänniſcher und gewiſſenhafter Bedienung.

Peugeot-Automobil-Vertretung

Bereifungen

Shell-Benzin. **Auto-Oele** aller Art. **Dynamin-**Benzin/Benzol.

Machen Sie einen Verſuch und Sie bleiben dauernd mein Kunde.

Auto-Haus Christian Genßle,
Neuenbürg.

Telefon 77. Gegr. 1911. Telefon 77.

Auto-Vermietung zu jeder Tages- und Nachtzeit.

Forſtamt Neuenbürg.

Aus Staatswald der Förſtereien Neuenbürg und Dob werden 2000 Fm.

Nadel Stammholz

aller Klaſſen in Loſen vo 20 bis 100 Fm. freihändi abgegeben. Losverzeichniſſe Angebotsvordrucke ſowie we tere Auskunft durch das Forſt amt.

Forſtamt Calmbach.
Forſtmeiſterrevier.

Weg-Sperre.

Vorausſichtlich ab **21. Ma 1929** wird im Staatswa Eiberg Abt. 10 Leimenſ mit Wegbauarbeiten begonne Es iſt daher von dieſem Ze punkt ab

1. der obere Schloß kopfweg vom Kreuzſteinw bis zur Höhe auf längere Ze unterbrochen und geſperrt;

2. der Kreuzſteinwe 3 bis 4 Wochen geſperrt.

Stadtpflege Neuenbürg.

Schlagraum-Verkauf.

Nächſten **Montag abe 6½ Uhr** werden im Rathau **4 tannene Loſe** aus Abt. oberer Buchberg öffentlich ve ſteigert.

Stadtpfleger Eſſich.

I. F.C. Birkenfeld

Sportplatz bei der „Sonn“

Sonntag, 5. Mai 1929, nachm. ½3 Uhr,

Bezirksliga-Spiel

1. FC. 08 Birkenfeld

gegen

„Union“ Böckingen.

Für Mitglieder geg. Vorzei der Beitragskarte 1929! E mäßigung.

Kaſſierer und Ordner Abt.

Verſammlung der Alten Herren-Mann ſchaft am Sonntag morge **auf dem Platze.**

W. Bürkle, Neuenbür
Vorſtadt 267.
Sämtliche Rauchwaren.

Evang. Gottesdienſt in Neuenbürg.

Sonntag den 5. Mai.
(S. Rogate.)
½10 Uhr Predigt (Luk. 11, 9–1 Lied Nr. 47):
Stadtvikar Stah
½2 Uhr Chriſtenlehre (Söhne)
Stadtvikar Stah
Himmelfahrtsfeſt, 9. Mai.
½10 Uhr Predigt (Luk. 24, 49– Lied Nr. 224):
Dekan Dr. Megerlin
7 Uhr Abendpredigt:
Stadtvikar Stah
In Waldrennach iſt am Himm fahrtsfeſt um ½10 Uhr Gott dienſt.

Kath. Gottesdienſt in Neuenbürg.

Am Sonntag den 5. Mai.
9 Uhr Predigt und Amt.
½2 Uhr Chriſtenlehre u. Andac abends ½8 Uhr 1. Maiandach
Am Donnerstag den 9. Mai.
Feſt Chriſti Himmelfahrt.
9 Uhr Hochamt mit Prozeſſ in der Kirche.
2 Uhr Andacht.
Abends ½8 Uhr Maiandacht.